

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6548.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die späteste Zeitungs- und deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- und 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Anzeigen: Zeitungs- und 10 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Str. 199.

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 225.

Freitag, den 25. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich bis zu 44 Seiten stark, mit reichem, ge-
diegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen:

Wiesb. Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als amtliches Organ der
Stadt **allein authentisch** und **zuerst**
von **allen Blättern Wiesbadens**
die Curhausprogramme, die amtliche Fremden-
liste und die Bekanntmachungen fast sämt-
licher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat

frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.
Alle Briefträger und Postanstalten nehmen
Abonnements-Bestellungen (Zeitungsliste 6548)
zu dem Preise von **1,50 M.**, excl. Post-
zuschlag, für das IV. Quartal entgegen.

**Der „W. G.-A.“ hat nach-
weislich die zweitgrößte
Auflage aller nassauischen
Blätter und ist daher ein
ausgezeichnetes Insertionsorgan
für die gesamte Geschäftswelt.**

Probenummern werden bis zum Schluss
des Monats gern an Jedermann **kostenfrei**
übersandt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 25. September l. J., Nach-
mittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rath-
hauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend:
 - den Verkauf städtischer Fluthgrabenflächen am Bis-
mardring;
 - desgl. einer städtischen Feldwegfläche an der See-
robenstraße;
 - ein von dem Vorstände des nassauischen Kunst-
vereins gestellter Antrag auf Erwerbung von Gyps-
abfällen aus der Gerber'schen Sammlung plastischer
Kunstwerke;
 - die Gebühr des Achmeisters für Aichung von
Gasmessern;
 - ein Vaugesuch des Gärtners Philipp Hennemann
wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District
„Am Flugsweg“.

- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - die Beschaffung der Eisenröhren für den Haupt-
kanal nach dem Rhein;
 - die Neupflasterung der Webergasse vom Theater-
platz bis zur Langgasse;
 - die Verpachtung einer Grundfläche an Gebr. Rückert
als Zugang zu ihrer projektirten Gastwirthschaft
im District „Himmelswiese“;
 - den Austausch von Gelände mit den Eheleuten
Karl Walther, zwecks Regulirung der Bachmayer-
straße und der Rothstraße;
 - das Gesuch des Stadtverordneten Herrn L. Winter-
meyer um Belassung einer in das Trottoir der
Abolfstraße vorspringenden Treppentstufe seines
Hauses;
 - die Abänderung des Fluchtlinienplanes für den
District „Schiersteinerlach“;
 - die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das
Terrain zwischen der Dohheimer- und der Westend-
straße;
 - das Vaugesuch des Herrn Kreis-Thierarztes
Dr. Kampmann wegen Errichtung eines Thier-
spitals an der Mainzer Chaussee;
 - die Aufstellung des Bismarckdenkmals auf dem
Wilhelmsplatz;
 - die Beschwerde des Landwirths Herrn W. Kimmel
wegen verweigerter Lieferung von Leitungswasser
zu Bleichzwecken;
 - die Festlegung einer Fluchtlinie der Metzgergasse
nächst der Goldgasse.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - die Errichtung der Dienststelle eines Hausvaters
für das Armen-Arbeitshaus;
 - den Verkauf städtischer Feldwegflächen zwischen der
Wallmühl- und der Schützenstraße;
 - den Ankauf von Gelände zur Anlage der Weißen-
burgstraße.
- Bericht des Wahlausschusses betr. die Wahl eines
Vertreters auf dem am 29. und 30. l. Mts. in
Berlin stattfindenden allgemeinen preussischen
Städtetage.

Wiesbaden, den 21. September 1896.

**Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regie-
bauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-
Anstalt der hessen-nassauischen Bauwerks-Versicherungs-
genossenschaft für das 2. Quartal l. J. über die von
den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien
wird während zweier Wochen, vom 25. l. M. ab ge-
rechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der
Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten
offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge
durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann
der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur
vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei
dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des
Bauunfall-Versicherungsgesetzes zuständigen anderen
Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26
des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 22. September 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung wird der
Wasserleitungsweg oberhalb der Fasanerie, während der
Dauer der Arbeit, für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Früh-
jahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen
werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt all-
jährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im
Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Nach Beschluß des Feldgerichts dauert die Herbst-
saatzeit vom 21. September bis 15. November ex.
Wiesbaden, 19. September 1896.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Mangold.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflicht-Feuer-
wehr des 5. Z

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Sept. d. Js. soll das zum Garten- und Ackerbau vorzüglich geeignete Gelände zu beiden Seiten des Hauptammelfkanals, bezw. des im Betriebe bleibenden Feldbahngleises, von der Neumühle bis zur südlichen Grenze der Schlachthausanlage, ca. 3 Morgen 20 Ruthen haltend, wegen eingelegten Nachgebotes, zuerst in einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen, auf unbestimmte Zeit, nochmals öffentlich verpachtet werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bei der Neumühle.

Wiesbaden, den 24. Sept. 1896.

662

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats dahier vom 5. März 1895 wird von den nachstehend aufgeführten Geflügelarten eine Acciseabgabe in der beigefügten Höhe erhoben:

Von Hasen und Auerhähnen . . .	per Stück 40 Pf.
Boularden, Schnepfen u. Kapaunen . . .	30 "
Enten . . .	20 "
Hähnen u. Hühnern (einschließlich Birk-, Hatz-, Schnee- und Feld- hühnern) . . .	10 "

Dies wird hiermit wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorschriften der Acciseordnung über Einfuhrung und accisamtliche Behandlung von Truthühnern und Gänsen auch auf das oben aufgeführte Geflügel Anwendung finden.

Hiermit muß das von außen kommende Geflügel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Straßen zum Acciseamt (Accise-Erhebungsstelle bei der Taunusseisenbahn) gebracht, daselbst declarirt und gegen Quittung verabgibt werden, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Geflügel in lebendem oder totem Zustand eingeführt wird.

Bemerkt wird noch, daß die hier wohnhaften jagdberechtigten Personen bis auf Weiteres bezüglich der auf der Jagd erlegten Truthühner und Schnepfen von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt bezw. Acciseerhebungsstelle an der Taunusbahn befreit sind; jedoch müssen solche spätestens am Tage nach der Einfuhrung angemeldet und veraccist werden.

Wiesbaden, den 25. August 1896.

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtbezirks ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reisterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 25. August 1896.

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Welcher derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlagen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, eventuelle Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 24. September 1896.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:

660

M u c h a l l.

Bekanntmachung.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October d. Js. oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

662

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, Dohrheimerstraße No. 5 hier, ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. October d. Js. oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Stadtrath Bickel, Wilhelmstraße No. 34, 3.

Wiesbaden, 17. September 1896.

653

Der Magistrat.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. September 1896.

Geboren: Am 18. Sept. dem Bademeister Carl Theurer u. S. N. Josef Friedrich.

Aufgeboten: Der Bierbrauer-Gehilfe Franz Zaver Poiger hier, vorher zu Frankfurt a. M. mit Margarethe geb. Brand, verm. Pöfinger hier, vorher zu Frankfurt a. M. — Der verwitwete Ländergehilfe Johann Heinrich Weil hier, mit Anna Maria Bach hier. — Der Friseur Louis Theodor Hermann Schmidt hier, mit Maria Fröhlich hier. — Der Handarbeiter Carl Gustav Tausche zu Wertheburg mit Auguste Julie Meyer hier.

Gestorben: Am 22. Sept. Helene geb. Bollhofer, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Christ, alt 21 J. 10 M. 1 T. — Am 23. Sept. die unverheiratete Bäglerin Johanna Werner, alt 22 J. 8 M. 17 T. — Am 23. Sept. Christiane, geb. Wed, Ehefrau des Stadtrechners a. D. Christian Maurer, alt 80 J. 3 M. 10 T. — Am 23. Sept. Anne Charlotte Elvire geb. Castaing, Wwe. des Kaufmanns Marie Justine Francoz von Porte au Prince auf der Insel Haiti, alt 63 J. 2 M. 15 T. — Am 23. Sept. die unverheiratete Privatier Margarethe Eichhorn, alt 72 J. 4 M. 19 T. — Am 23. Sept. Elisabeth, L. des Dienstmanns Wilhelm Döcker, alt 2 J. 2 M. 28 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 25. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. St. Quentin-Marsch Kéler-Béla.
2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
3. Balletmusik aus „Der Dämon“ Rubinstein.
4. Hochzeitsreigen, Walzer Bille.
5. Schneewittchen, Märchenbild Bendel.
6. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ Beethoven.
7. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
8. L'assaut, Galop militaire Voss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 225.

Freitag, den 25. September 1896.

XL. Jahrgang.

England und der Zar.

Wiesbaden, 24. Sept.

Während von dem Pariser Barenbesuche die ganze Welt voll ist, wird die Bedeutung des Besuchs Nikolaus II. in England kaum von irgend Jemand für erwähnenswert erachtet. Man hält den englischen Besuch wie den in Kopenhagen lediglich für einen privaten, den verwandtschaftlichen Beziehungen geltenden, und glaubt, daran keinerlei politische Betrachtungen knüpfen zu sollen. Diese Auffassung ist entschieden nicht richtig. Freilich wird der Zar nicht in der Hauptstadt und dem Sitze der englischen Regierung, sondern in dem kleinen, weltentlegenen Balmoral Aufenthalt nehmen, er wird den Staats- und Würdenträgern keine Besuche machen und es nicht zulassen, daß man seiner Anwesenheit auch nur entfernt einen offiziellen Charakter beilegt, und trotzdem wird er es nicht verhindern können, daß ihm die englische Regierung ihren Wunschzettel vorlegt. Denn die englische Regierung hat Wünsche, und zwar recht große und dringende, an den Zar, und der mühte John Bull nicht kennen, der annehmen wollte, daß derselbe die günstige Gelegenheit nicht ergreifen und das durchzusetzen versuchen sollte, was ihm wünschenswert erscheint.

Durch die äußerliche Ruhe und scheinbare Gelassenheit der englischen Staatsleitung darf man sich nicht täuschen und zu der Annahme verleiten lassen, England stünde dem Barenbesuche gleichgültig gegenüber. Man wird darin im Gegenteil einen diplomatischen Schachzug zu erblicken haben. Ueber die Ziele der englischen Hoffnungen und Wünsche kann man gleichfalls nicht im Zweifel sein.

Nachdem die schönen Pläne in der südafrikanischen Republik Transvaal völlig mißglückt waren, warf man sich in London mit großem Eifer auf die aktuell gewordene orientalische Frage, in der Hoffnung, bei deren Lösung einen Ersatz für den Fehlschlag in Afrika zu erhalten. Man gab sich, wie immer, den Anschein vollendeter Uneigennützigkeit, machte sich aber doch verächtlich; die Interessenpolitik schaute aus allen englischen Maßnahmen gar zu unverhüllt hervor, als daß der Argwohn der europäischen Mächte nicht hätte rege werden sollen.

Die Barenbesuche in Wien und in Breslau zerschlugen indessen Englands schöne Blüthenräume mit rauher Hand. Man sah sich zu einem neuen Anlauf genötigt und setzte die antitürkische Bewegung in Scene, indem man Ötizer und Menschen zu Zeugen dafür anrief, daß es in der Türkei unmöglich so weiter gehen könne, daß die Grausamkeiten gegen die Armenier um Rache schrien und daß man ein steinernes Herz im Busen tragen müßte, wenn man die den unglücklichen Armeniern zugefügten Brutalitäten länger mit ansehen wolle. Aber auch dieser

Sturm brachte nicht den erwünschten Erfolg, sondern bewirkte nur, daß sich die übrigen Mächte bezüglich ihres Vorgehens gegen den Sultan um so fester an einander schlossen. England sah sich von allen Seiten verlassen und gänzlich isoliert. Dies Ergebnis seiner übereifrigen Bemühungen hatte man nirgends vorausgesehen. John Bull begriff, daß er abwiegeln müsse. Und so geschah es.

Die englische Presse erklärte Angesichts des Barenbesuchs plötzlich, daß England nur im Einverständnis mit Rußland in der orientalischen Frage vorgehen werde und selbst bereit sei, um dies Einvernehmen zu wahren, dem Zar die Besitzergreifung der ganzen Türkei einzuräumen. Daß dieses Zugeständnis Englands allein noch nicht genügen würde, um dem Zar die Möglichkeit zu bieten, in Konstantinopel seine Sommerresidenz aufzuschlagen, sondern daß dazu noch auch Oesterreichs und Deutschlands Zustimmung erforderlich wäre, sei nur nebenbei bemerkt.

Also Verständigung und Einigkeit mit dem alten Widerfacher und Concurrenten jenseits der Weichsel um jeden Preis, das ist Englands Wunsch, das sich in seiner Einsamkeit doch gar zu ohnmächtig vorfindet. Einigkeit mit Rußland bedeutet natürlich auch Entgegenkommen von Frankreich; im Einvernehmen mit beiden würde England seine Intriguentenrolle begreiflicherweise wesentlich erfolgreicher spielen können, als von seinem Isolirschemmel aus, von dem ihm nichts mehr gelingen will.

England erntet jetzt die Früchte, die es mit seiner kleinlichen Krömer- und Interessenpolitik ausgesät hat. Niemand schenkt ihm Vertrauen, Niemand mag sich entschließen, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen. Die Engländer stehen in dem Geruch der alten Danaer; man hütet sich vor ihnen, selbst wenn sie Geschenke bringen, wie sie dies dem Zar gegenüber mit der Zusage der ungeschmälerten Ueberlassung der Türkei getan haben. Rußlands und Englands Politik werden auch nach dem Barenbesuche in Balmoral nicht um einen Zoll breit näher gerückt sein.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. September.

Der Bundesrath

wird nach der „Post“ Anfang October einberufen und wird unmittelbar nach der Constituierung der Ausschüsse seine Arbeiten beginnen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Handwerker-Vorlage und die Novelle zum Arbeiter-Versicherungs-Gesetz sowie einige kleine Vorlagen, Elbschiff-Lothringen betreffend.

Die Arbeiten für den preussischen Landtag sind, dem „Hamb. Cour.“ zufolge, nicht so weit zurückgeblieben, um eine Hinausschiebung der Session zu erklären.

Es wird ferner angedeutet, daß dem Landtag eine Novelle zum Vereins-Gesetz, nicht aber das Comptabilitätsgesetz zugehen und die Novellen zum Enteignungs- und zum Spar-Kassengesetz vermutlich in der Session noch nicht spruchreif werden. Weiter meint das Hamburger Blatt, daß die in Anregung gebrachte Einberufung des Landtages nach Neujahr mit Rücksicht auf den Reichstag erfolgt sei, daß aber selbst der Staatshaushaltsetat nicht vor dem 1. April 1897 fertig gestellt werden könnte, wenn nicht der Plan für die Gehaltsverhöhnungen vor Vorlegung des Etats im Januar vereinbart werden könnte. Es unterliege daher keinem Zweifel, daß eine Verschiebung der Landtagssession bis nach Neujahr für Preußen und die Erledigung der dringlichsten seiner gesetzgeberischen Aufgaben die größten Unzulänglichkeiten im Gefolge haben würde. Die letzte Woche des Monats November dürfte deshalb der späteste Termin für die Landtagseröffnung sein.

England

hat ein neues Mittel entdeckt, um sich in Egypten fester einzunisten. Es wird nämlich die Egyptianer mit Geldmitteln für die Fortsetzung der Sudanexpedition unterstützen. Zur Fortsetzung eines Krieges gegen die Derwische stoßelt man englischerseits die Egyptianer zu demselben Zwecke auf. Das Mandat in Egypten gelingt John Bull besser als alle die übrigen, mit denen er es neuerdings versucht hat. — Die Nachricht, daß Transvaal 17 Millionen Mark für Kriegsmaterial ausgeworfen hat, erregt in Londoner politischen Kreisen ebenso lebhaften wie unbegründeten Besorgniß.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser wird dem Vernehmen nach Ende November als Gast des kaiserlichen Pflanzers zur Jagd auf Schloß Pless eintreffen. — Die Kaiserin ist gestern Abend um 10^{1/2} Uhr nach Pless gereist. — Die Kaiserin werden am Freitag einen Ausflug nach Düppel unternehmen. An diesem Ausflug wird dem Vernehmen nach auch der Kronprinz und wahrscheinlich auch Prinz Eitel Friedrich teilnehmen, sofern dessen verletzter Fuß dies gestatten sollte. — Generalmajor Prinz Friedrich Leopold, Commandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, hat einen längeren Urlaub angetreten. — Die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin kam gestern mit ihrer Tochter, der Prinzessin Heinrich XVIII. Neuf, aus Schwerin und begab sich nach kurzem Aufenthalt nach Breslau. — Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat während seines letzten Aufenthaltes in München dem Staatsrath Dr. Otto Freiherrn v. Bülckers einen längeren Besuch abgestattet.

— Fürst Bismarck's Ansicht über den amerikanischen Wahlkampf holte der Gouverneur Culbertson von Texas ein. Fürst Bismarck erklärte, ein

68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Id. Frankfurt, 23. September.

Das gestrige große Festmahl hatte etwa tausend Teilnehmer herangezogen, welche auch bei den Tafelfreuden eine nach den großen Arbeiten bewundernswürdige Aufnahmefähigkeit zeigten. Geh. Rath Professor v. Ziemssen-München gedachte des Friedens und des Frankfurter Friedensschlusses und brachte schließlich ein Hoch auf den Beschützer des Friedens, den Kaiser aus. Geh. Rath

unabhängiges Vorgehen Amerikas werde den internationalen Bimetallismus herbeiführen.

— Major v. Wismann glaubt, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, daß es sich bei dem Einfall der Wawemba in das deutsche Gebiet am Tanganika, wovon Nachricht hierher gelangte, mehr um einen Raubzug als um einen Aufstand handle. Er hält dagegen den Aufstand der Wawemba für ernst. Der vom Obersten Scheele seiner Zeit beim Wawemba-Aufstand erstürmte Ort Nturu befindet sich wieder im Besitz der Wawemba. Lieutenant Graf Jagger, der nur eine ganz kleine Truppenabtheilung hatte, mußte froh sein, daß er sich vor den Wawemba retten konnte. Gegen die Wawemba marschiert nun mit 200 Mann Compagnie-Führer Prince, eventuell wird eine größere Expedition nötig. In diesem Falle begibt sich Wismann sofort nach Afrika, wie auch sein Gesundheitszustand sei.

— Offiziell wird mitgeteilt, daß die Übernahme von Nebenbahnen trotz der dafür bewilligten Credite wegen der Schwierigkeiten bei der Enteignung des Grund und Bodens verzögert wird. Ob eine Vorlage über die Reform des Enteignungsrechts dem Landtage schon in der bevorstehenden Session zugehen werde, sei trotzdem zweifelhaft.

— Der internationale Frauencongreß beschäftigte sich im weiteren Verlauf seiner Sitzungen mit Vorschlägen für Arbeiterinnen, die Frage der weiblichen Heberdörfer und Mädchenwerbeschulen. Auch eine Demonstration gegen den Krieg ist nicht ausgeschlossen.

— Bei der heutigen ersten Ziehung der Serie B der Ausstellungs-Lotterie wurden folgende Loose mit Gewinnen von 100 Mk. aufwärts gezogen und zwar mit Gewinnen in der Höhe von 500 Mk. Nr. 252213, 268540, 397429; mit Gewinnen in der Höhe von 300 Mk. Nr. 21536, 23267, 40692, 48220, 63756, 150738, 183025, 209902, 268297, 356926, 382778, 435171; in der Höhe von 200 Mk. Nr. 64012, 126201, 136569, 160212, 166104, 183610, 206730, 211400, 236456, 295234, 298582, 306270, 307565, 380454, 389723, 414747, 437704, 460968, 467639; in der Höhe von 100 Mk. Nr. 12996, 38174, 38179, 47717, 51212, 59150, 98861, 116744, 124603, 128621, 137999, 186174, 197991, 200872, 220733, 226186, 264589, 290581, 297631, 302954, 343547, 344268, 439811, 361983, 369802, 375081, 395714, 406151, 415177, 422995, 427174, 456208.

— Der fortschrittliche Verein Waldeck veranstaltete gestern Abend eine Protest-Versammlung gegen die Zwangsorganisation des Handwerks. Das Referat hatte Reichstagsabgeordneter Rektor Kopsch übernommen. Derselbe bezeichnete den Entwurf als ein dreifaches Gebilde, in welches der Handwerkerstand eingezwängt werden solle. Der Verwaltungs-Commissar habe das Vetorecht. Er sei der eigentliche Vorsitzende, die Ausschüsse seien nur Dekorationen. Von den Mitteln, durch die das Handwerk der Groß-Industrie gegenüber concurrenzfähig bleibe, sei im Entwurf nichts zu spüren. Redner empfiehlt Genossenschafts- und Credit-Anstalten für das Handwerk und verlangt ferner Lehr-Anstalten für die Lehrlinge. Süddeutschland verhalte sich absolut ablehnend, das habe der Gescheher schon vorausgesehen, deshalb sei Vieles in das Ermessen der Landesbehörden gestellt. Man wolle mit dem Handwerk einen Sprung ins Dunkle machen. Am Schlusse der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich die Versammlung entschieden gegen den ganzen Entwurf erklärt. Die Vorlage bringe nur neue polizeiliche Bevormundungen und den Bureaucratismus.

Ausland.

* Prag, 23. Sept. Die Verhältnisse Arbeiter der Staatsbahn haben hier die Arbeit eingestellt.

* Paris, 23. Sept. Präsident Faure will an der Truppen-Revue in Chalons nicht im Wagen teilnehmen, sondern neben dem Fahren reiten. Die Kostüm-

frage wird noch studirt. — Eine bei Toulon veranstaltete Wettfahrt von fünf großen französischen Sloop-Torpedeuren ergab als Resultat, daß nur der „Albatros“ mit einer Geschwindigkeit von über zwanzig Knoten, ohne Schaden zu nehmen, manövrierete. Die vier anderen Schiffe „Habile“, „Sarrasin“, „Turmente“ und „Eclair“ lieferten unbefriedigende Resultate.

* Paris, 23. Sept. Minister Hanotaux hatte gestern Abend mit dem italienischen Botschafter eine lange Unterredung über den französisch-italienischen Handelsvertrag.

* Paris, 23. Sept. In Folge des gestrigen Sturmes auf dem Kanal sind alle telegraphischen und Telefon-Verbindungen mit England unterbrochen.

* Rom, 23. Sept. Es verlautet nunmehr bestimmt, daß weder der deutsche Kaiser noch der Zar zu den Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung des Kronprinzen nach Rom kommen werden.

* London, 23. Sept. Die Blätter feiern das Jubiläum der Königin, welche am heutigen Tage die längste Regierungszeit aller englischen Herrscher übertrifft, in enthusiastisch gehaltenen Glückwunsch-Artikeln. Eine offizielle Feier findet auf Wunsch der Königin heute nicht statt.

* London, 23. Sept. Wie die Blätter melden, sind in den letzten Tagen zahlreiche politische Personen in Petersburg verhaftet worden.

* Algier, 23. Sept. General Ferve gab gestern Abend im Militär-Casino den Offizieren des russischen Geschwaders ein glänzendes Dinner, an welchem mehrere französische Generale theilnahmen.

Locales.

* Wiesbaden, 24. September.

— Herr Regierungspräsident von Tepper-Ladki ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

— Personalnachrichten. Dem Königl. Kreisrichter Herrn Rompel zu Montabaur ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Preussischen Staatsdienste zum 1. October l. Js. erteilt worden. — Der Candidat der Landmesserei, Herr Valentin Moehl in Frankfurt a. M., ist am 4. September d. Js. als Landmesser vereidigt und als solcher öffentlich angestellt worden.

— Militärdienst-Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Bettow-Borbeck, Sec.-R. a. D., zuletzt im Kaiserl. Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, in der Armee und zwar als Sec.-R. mit seinem Patent bei dem genannten Regt. wiederangestellt. — Steinmann, Oberstl. a. D., zuletzt Commandeur des Landw.-Bezirks Oberlahnstein, unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Landw.-Bezirks, in die Kategorie der mit Pension zur Disp. gestellten Offiziere zurückversetzt.

* Offene Lehrerstelle. Die Lehrstelle in Haigerfeldebach, im Districte, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 15. October 1896 durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu bewirken.

— Ein bedeutendes Vermächtniß hat die hier verstorbene Baronin von Willeben der Stadt Danzig vermacht. Diese erbt aus dem Nachlasse 200.000 Mk.

St. Der Winter-Fahrplan bringt vorzügliche Verbindungen nach dem Elbe und der Schweiz. Der sogenannte Winterfahrzug fährt in Mainz um 7 Uhr Morgens ab, ist um 11.28 Vorm. in Straßburg und um 2.23 in Basel. Der Expresszug ab Mainz 10.22 Vorm. ist um 2.23 in Straßburg und um 6.08 in Basel. Ein neuer Blizzug verläßt Mainz um 2.27 Nachm. und erreicht Straßburg um 6.13 und Basel um 8.25. Sodann ist der Schnellzug ab Mainz 11.35 Nach

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 225.

Freitag, den 25. September 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das vierte Quartal 1896 beträgt wie bisher 1,50 M., excl. Postzuschlag. Der Wiesbadener General-Anzeiger ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Ersolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Künstlerfahrt.

Original-Geniektion des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Novelle von Pauline von Harder-Wiesbaden.
(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Verbroffen stieg er die breite Marmortreppe hinab zu dem imposanten, mit Glas bedeckten Conversationsraum, der von feineren Galerien umrahmt, und reich mit Blumen und Marmorgruppen gepuzt, den allgemeinen Versammlungsort bildet und von den lauschigen Speisefälen, Musik- und Besessimern umgeben ist.

Ein leises Lächeln verrieth die keineswegs unangenehme Ueberraschung unseres Künstlers, als er beim Betreten des grandiosen Raumes, Erola, diesen „nom de guerre“ hatte er der pikanten südländischen Touristin mit den französischen Akzente gegeben, erblickte.

Erola strebte ebenfalls durchs Haus nicht barnach, einen schelmischen Zug bei diesem Wiedersehen zu verbergen.

Zuweilen sind die Damen einer gewissen großen Welt nicht abgeneigt, ein pikantes Abenteuer zu bestehen. Unser Freund in seiner Sonderlingslaune hatte vortreffliche Aussichten.

Glücklich grüßend trat er näher. Die Kavaliers der Dame waren inmitten des Raumes, an der mit Zeitungen und Journalen bedeckten Tafel, lesend beschäftigt.

Neues aus aller Welt.

— Die Geschichte einer Ehescheidung. Ein sehr armer Hörer der Rechte in Wien heirathete vor einigen Jahren die Tochter eines wohlhabenden dortigen Privatbeamten, der ihm zwar keine Mitgift gab, in dessen Hause er aber lebte und Versorgung fand. Er konnte seine Studien vollenden, und nichts hätte zu seinem Glück gefehlt, wäre es nur möglich gewesen, mit dem Herrn Schwiegervater auszuweichen. Das war aber ein flüchtiger, unmanierlicher, jähzorniger Herr, der mit Jedermann Zank suchte und sich eigentlich den Schwiegervater nur im Hause behielt, um ihn mit seiner schlechten Laune zu quälen. Endlich wurde der junge Mann des bösen Spieles satt, und er verließ das Haus des Schwiegervaters, glücklich, von seinen künftigen Einkünften als Concipient eines Advocaten leben zu können. Die Frau blieb im Hause des Vaters, nicht etwa, weil ihr dieser verboten hätte, dem Gatten zu folgen, sondern vielmehr weil sie der Letztere seiner Entbehrung ausweichen wollte. Aber die Eheleute kamen trotzdem zusammen, wie ein richtiges Liebespaar, und es schien, als ob durch die Trennung und die bedauerlichen Verhältnisse, in die sie für einander waren, die Zuneigung noch gefestigt wurde, die sie für einander empfanden. Da trat ein großes Ereigniß ein. Schwiegervater machte einen Haupttreffer, und nun wollte er sich des auferstehenden Schwiegervaters ganz entledigen. Er bot ihm eine Summe von zehntausend Gulden, wenn er in eine Ehescheidung von seiner Frau willigen wollte. Der junge Mann ging darauf ein, in vier Wochen waren alle Formalitäten erfüllt, die Ehescheidung erfolgte vor dem competenten Forum, und der Alte zahlte die 10 000 Gulden. Aber wenige Wochen später verschwand die geschiedene Frau aus dem Hause der Eltern. Einen Brief ließ sie zurück, worin sie schrieb, die Eltern mögen ihr vergeben, aber sie liebe den früheren Gatten zu sehr, um seinem Rufe nicht Folge zu leisten. Die nächsten Tage wurde die Wiederverheirathung mit dem Manne ihrer Wahl fest. Und die ganze Ehescheidungsgeschichte sei nur gewesen, damit der Vater zu einem Capital gelange, durch das er sich eine Existenz gründen könne. Dies sei geschehen, denn er habe für die 10 000 Gulden eine sehr gut gehende Advocaturkanzlei in Prag abgetreten erhalten.

— Li-Hung-Tschang's Geschenke. Die von Li-Hung-Tschang der Königin Victoria gebrachten Geschenke des Kaisers von China sind gegenwärtig im Villardsaale des Schlosses Osborne ausgestellt. Es sind dies: eine mit rothem Drachen verzierte Vase aus weißem Porzellan, ein alter, bronzener Pokal, zwei antike bronzene Weihrauchbeden, zwei alte, blau und grün bemalte Porzellanteller, eine aus weißer Jade gefertigte, mit Chrysanthenen und Fischen geschmückte Vase und eine, schöne gelbe, blumengezierte Tafel. Li-Hung-Tschang überreichte der Königin persönlich: besticktes, in den Kaiserlichen Fabriken in Kiang-Su und der Che-Kiang-Provinz gefertigtes Atlaszeug, eine emailirte, auf Drachen ruhende Bowle, eine massive, in Gold und Blau gehaltene Vase, eine Fischbowle aus Porzellan, ein Bildniß von Ma-Kor (einer wegen Wildthätigkeit und langen Lebens in China berühmten Dame) und eine Blumenvase aus dem 17. Jahrhundert.

— Liebende Gattinnen. Der „Viegn. Anz.“ berichtet: Ein zärtliches Ehepaar erschien in diesen Tagen in einem Geschäft in Vlegny und bestellte sich einen Trauerhut mit dem Auftrage, ihn nur recht schön zu machen, sie würde ihn, sobald sie ihn brauche, abholen; denn ihr Mann sei zwar noch nicht todt, werde aber nach Ansicht des Arztes bald sterben. Ob sie den Hut inzwischen schon abgeholt hat, wird dem Vlegniger Blatt nicht mitgetheilt. — Die „Romanwelt“ erzählt: Eine junge Frau meldet ihrem Gatten, daß ein Herr ihn zu sprechen wünsche. „Wer ist es denn?“ „Ach, lieber Ferdinand“, antwortete die Gattin, „verzeihe mir, ich habe ihn herbeigeholt. Du hast schon über eine Woche den Husten; das hat mir Angst gemacht. Und du bist so unvorsichtig. Wenn ich dich verlore, liebes Kind,“ antwortet gerührt der Mann, „man sieht nicht an einer einfachen Erkältung. Aber immerhin, laß den Doktor herkommen.“ „Es ist kein Doktor, lieber“, antwortet die Gattin, „es ist ein Agent einer Lebensversicherungs-Gesellschaft.“ — Ein Jubiläum. Der irische Gärtnerverein beabsichtigt — so schreibt man uns —, im November das Ereigniß der Ein-

führung der Kartoffeln in Irland vor dreihundert Jahren durch eine Kartoffelausstellung und eine Konferenz in Dublin zu feiern. Ist doch die Kartoffel die letzten zweihundert Jahre das Hauptnahrungsmittel der irischen Bevölkerung gewesen. Im Jahre 1596 pflanzte Sir Walter Raleigh in dem Garten seiner Villa bei Youghal, in der Grafschaft Cork, die Kartoffel zuerst in Europa an. Das Haus steht noch und ist im Innern genau so, wie es zur Zeit Sir Walters war. Dem Besucher wird noch jetzt die Stelle gezeigt, wo Sir Walter Raleigh die ersten Knollen in den Boden senkte.

— Ein holdes Wesen! Vor einigen Tagen starb in Swansea, in Wales, 86 Jahre alt, Ellen Sweeney. Sie kann sich mit der Londoner Jane Calverley messen, denn sie ist 280 Mal wegen Trunksucht und Ruhestörung verurtheilt worden! Häufig ist sie kaum eine Stunde aus dem Gefängniß gewesen, als sie schon auf's Neue eingesteckt werden mußte. Bei ihr hat die Strafe weder als Verwahrung noch als Abschreckungsmittel gedient. Arztliche Behandlung wäre jedenfalls mehr im Interesse des Staates und ihrem eigenen gewesen.

— Eine Gedächtnistafel zur Erinnerung an die braven Seeleute, die mit den Kriegsschiffen „Adler“ und „Eber“ im Jahre 1889 im Taifun vor Apia zu Grunde gegangen sind, hing in der Kirche von Misdroh. Hinter den Namen der Verunglückten stehen zwei Verse, die bei dem jetzt anscheinend unter gleichen Umständen erfolgten Untergange des „Jais“ wohl verdienen, weiter bekannt zu werden. Sie lauten:

O weinet nicht, da sanft wir ruhn
Im Schooß des Ozeans,
Herabgerissen vom

Was aber vermag dem Zauber zu entgehen, wenn zwei strahlende Hölleaugen aus dunkler Kapuze grüßen und die rosige Hand aus dem dunklen Gewande des Führers auf eine ganze Geschichte von — Särge weist.

Halle um Halle voll — Ruher und dennoch so weitererschütternd Nebenher. — Nicht Särge stehen da, sondern unvergängliche Zeugen des großen Weltbuchs — Geschichte! — Lauter Herrscher, Kronenträger, die nicht das — Leben, sondern Gigantenlasten von sich warfen. Sie, die einst der Verantwortung vor einem Universum anheimgegeben — hörten sie darum auf — Menschen zu sein, menschlich zu fühlen, menschlich zu — leiden?

Tief in fernste Vergangenheit reichen diese Erinnerungen in Fürstensärgen; — für manche ist schon das Interesse entschwunden, kaum ein Blick fixiert darüber hin. Ist doch das, was näher liegt, so überwältigend.

Durch die Fenster der ersten Hallen dringt düster und schwer der Tag herab. —

Hier, mitten auf hohem prächtigem Katafalk ruht Maria Theresia mit dem Gemahl; ihr zu Füßen, einfach ohne Pracht, wie er im Leben war, der große Sohn! — Das Knie beugt sich im Gebete, im Andenken an den hohen, klaren Geist. — Dies sind Ideale menschlicher Größe, die da schlafen! — Nur ungern folgt der Blick der starren Hand, die hinüber zur Seite weist, dort nach der mit Beilchen bekränzten Ruhesätte an der Wand. —

„Herzog von Reichstadt — König von Rom!“ — flüstert es durch den Raum und im Geiste zieht der Pyramidenhelf vorüber — welcher der Welt nichts hinterließ — als diesen Sarg. Nach allem Schlachten — donner der Welt Herrschaft — eine Elegie! — Doch weiter, weiter! —

Thränen umföhen die blauen Augen, bleich, geisterhaft ist die Hand, die dort im düsteren Hintergrunde zu der Stätte winkt, wo „Maximilian, Kaiser von Mexiko“ den kurzen Wahn verträumt — und — blickt dabei — Rudolph! —! — Requiescat in pace!

„Fort! Fort! — Hinauf zu der Lebenden!“ — Exota stürzte die Treppe hinauf, die Andern folgten. Es war genug der überwältigenden Erschütterungen! — Wem noch das Dasein gegönnt — der leere den schäumenden Becher!

Lassen Sie uns noch einen Zug des echten Wiener Volkslebens thun — das wird die trübe Stimmung verjagen! Auf, nach dem Prater! — doch nicht im den aristokratischen Theil — nein — im Tramway mitten hinein, in's lustige Völkchen, das so harmlos, so vollständig der Lust hingegeben und im hellsten Jubel so voll Schlichtheit, ist selten Anstand und Höflichkeit verlegend.

Es ist ein Vergnügen, sich unter dem Wiener Volke zu bewegen! — bestätigte unser Freund überselig, als das niedrigste Griselchen mit den süßesten Blauaugen, den schelmischsten Grabschen in Wange und Kinn im „Wurstel-Prater“ neben ihm hertrippelte und zuletzt —

Sollte er seinen Augen trauen? — Im Volks-theater! — War das nicht wieder sie, die von der Bühne her im reinsten „Wienerisch“ mit Silberstimme ihm ein Liedchen sang?

Sin zu ihr wollte er — über alle Hindernisse! — Was klammerte das Alles ihn!

Da lachte es grell auf in seiner Nähe und — fort zog's ihn — halb mit Gewalt. — Erst draußen fand er seine Sinne wieder.

„Morgen mit dem Frähesten geh's fort!“ hieß es bedauernd von allen Seiten. Nur noch wenige Stunden des Beisammenseins.

Im Selt aber erblickt am sichersten der Trennungsschmerz.

Heute hatte unsere Gesellschaft von vornherein ein Stadium der Heiterkeit erreicht, welches halbtägige Erschlaffung befürchten ließ.

Trostlos leer blieb das rothe Fauteuil. Fragend blickten die Augen Exota's auf unsern Freund. Vermuthete sie die gleiche Stimmung, die sie bewegte, bei ihm?

Die Kavaliere aber waren nicht gewohnt, solch vorzeitiger Apathie nachzugeben; sie griffen nach den Karten.

Exota — zog sich zurück — nach höflichem aber kühlem Abschiede von unserm Freund.

Auch er verließ die unermüdblichen Schwärmer.

War es Zufall, daß Exota ein kleines Notizbuch vergaß, allein von ihm bemerkbar? —

Wie kam's, daß er sich desselben bemächtigte, es später im Vestibul öffnete? — Und ein Blatt war beschriebenen. „Au revoir! Vous viendrez!“ stand darauf.

Dort war das Zimmer Exota's. — Ein bißchens klopfen und — sie stand vor ihm.

Gedämpfte Helle rund umher. — Das bußige Epigrammatische machte die äppige Frau noch reizender, noch verführerischer.

Stille der Nacht — ein solches Zusammensein! —

„Ich habe Sie erwartet!“ sagte sie unumwunden und zog ihn tiefer ins Gemach. Brennend und dennoch verschleiert unter langen seidenen Wimpern hing der Blick an ihm.

Heiß umfuhete ein stürmisches Etwas seine Sinne

— glühend wollte er die verlockende Schöne umfassen — deren ganzes Wesen eine einzige unwiderstehliche Reizung war. — da — es schwebte durch die buntigen Draperien des Cabinettes im Hintergrunde und winkte und grüßte, von sanftem Glanze umflossen, eine jungfräuliche Gestalt in fleckenloser Reinheit! — Er wendete sich, den Blick der Himmelschen zugekehrt! Flüchtig suchte er die Hand Exota's. — Sie erkannte ihr Notizbuch — und sah sich — allein!

„Ha, ha!“ lachte sie grell auf. „Fahr' wohl für immer, deutsche Schwärmer!“

Er aber, bald auf dem Lager ruhend, erblickte noch immer die süße Gestalt. — Der Traum umfing seinen Geist — doch flüsterte leise die bebende Lippe: „Wer bist du himmlische Wesen?“

Sanftes Wehen rings umher, gleich Rosenduft und Frühlingsgewölke! — Im Silber-tone sanfter Harmonie vernahm sein Herz: „Deine Muse!“

Wer Milch nicht verträgt, versuche dieselbe mit etwas Mondamin gelocht, eben nur so viel, daß sie ein wenig feimig wird. Dies macht die Milch bedeutend leichter verdaulich.

Brown & Polson's Mondamin hat einen eigenen Wohlgeschmack und bürgt am besten das 52jährige Bestehen dieser berühmten schottischen Firma für die gute Qualität. Mondamin ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. in besseren Colonial-, Delicateß- und Drogen-Geschäften.

Wiesbadener Schriftsteller

oder ferdigewandter Herr gesucht, welcher über die dortigen Verhältnisse flott zu plaudern versteht, oder Artikel allgemeineren Inhaltes schreibt. Gest. Offerten unter Ch. B. 657 an die Exped. des Wiesb. General-Anzeigers erbeten.



Nur 5 Pf.

Kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld.-u. Unterrohr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, 5th.

Costüme,

Paletots, Capes u. werden preis-
würdig angefertigt unt. Garantie
für guten Sitz. Steingasse 10,
1. Et. rechts.

Costüme

aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3.

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Für nur 5 Mk.

mit Klingel-
spiel 40 Pf.
mehr
versende per Nachnahme meine
anerkannt beste Concert-Zieh-
harmonika „Triumph“ mit
10 Tönen, 2 Registern, 2 Doppel-
bälgen, 2 Pöffen, 20 Doppel-
klappen, offener Claviatur mit
Nadelstab, 2 Zuhalter, Stahl-
edenschonern und 75 brillanten
Nadelbeschlägen, Schöner prach-
voller Kunst. Ein hochfeines
Instrument mit 3 Registern und
Schöner, wunderbar tönender
Orgelmusik! Verkauft schon zu
8 Mark. — Selbstlernschule
„Triumph“ gratis. Verpackung
umsonst. Porto 80 Pf. Man
kaufe daher nur direkt beim lei-
stungsfähigsten Musik-Exporteur
von Wiesb. Müller, Neuenrade
(Wiesb.). Nichtgefallendes nehme
zurück. 7885

Kanarienvogelkoller

versendet gegen Nachnahme unt.
Garantie f. Verh. u. leb. Ankunft.
f. 8 bis 20 Mk. Buch ab. Verh.
f. Buch 50 Pf. Brsm. Preisliste
frei. Ernst Kühnel, Cecillstr.
(Wiesb.). Prägn. m. hochf. Ausz.
Tücht. Aufschl. (Schreiner)
übernimmt Neubauten. Näh.
Wetz, Nibelstraße 28. 754

Badsteine

gebraucht, eine größere Partie,
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Umzüge

werden billigt durch Federrolle
besorgt d. 497*

S. Ebel, Drudenstr. 3, 5th. Part.

Käufe und Verkäufe

Ein gut gehendes
Colonialwarengeschäft
zu verkaufen. Offert. unt.
W. 97 a. d. Exped. d. Bl. 677

Pieror's, Meyer's oder
Brockhaus
Convers.-Lexicon
neueste Auflage, gegen Katen-
zahlung zu verkaufen. Gest. Off.
unter S. K. 6 an die Expedition
dieses Blattes. a

Zur Auktion gegebene Herr-
schaftsmöbel, Bilder u.
Spiegel, ein Posten großer
Teppiche werden freihändig
zum Taxpreis abgegeben. 689

Friedrichstr. 44, S. P.

Elegante 557

Schlafzimmereinrichtung
(Nußbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Noosstr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.
an, Kleiderschr., Kommode,
Sophas, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Soalgasse 3, Part. 130*

2schläfr. lack. Bett
mit Segensmatte, 2th. lackierter
Kleiderschr., ov. pol. Tisch, neu,
sehr bill. abzugeben. Dohmer-
straße 42, 5th. 1 St. 5. l. 490*

Ein fast noch neues
Kinderbett
zu verkaufen Cranienstr. 25,
Hinterhaus, 1 St. links. a

Schaubude
6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m
breit, für alle Zwecke passend, ist
preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exp. d. Bl.

707

Oefen

3 Stück Amerikaner, sehr gut
erhalten (für Räume von 150—300
Kubikmeter) werden billigt abge-
geben. Jahnstraße 8, Westf.

Fahrrad (Pneumatie).
Ein fast neues, sehr wenig ge-
fahrenes Rad für 21. 190 zu
verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Radfahrerhose,
einmal getragen, eleganter Stoff,
sowie eine

Touristenhose
(Anlehose). Bodenkost, billig zu ver-
kaufen. Weststr. 48, 1. Et.

Leberberg 1
und Winterkleider zu ver-
kaufen von 10—1 Uhr. 485*

Herbstüberzieher,
eine größere Partie neue
und get

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinn. Haupttreffer 30,000 Mark.
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 In Wiesbaden zu haben bei: Zietzold, Langgasse 50, Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10.

Große Kinder-Confections- Versteigerung.

Wegen Umzug läßt Herr S. Hamburger

heute Freitag

den 25. September cr., Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und den
folgenden Tag, im früheren Ladenlokal,

9 Langgasse 9,

folgende Serien Kinder-Confection, als:

60 woll. Mädchen-Kleider für 1-2 Jahre,	
50 " do. " 3-6 "	
30 " do. " 7-10 "	
20 " do. " 12-14 "	

110 Jaquettes,
40 Winter-Mäntel,
60 Regen-Mäntel,
50 Knaben-Paletots,
100 Knaben-Anzüge,
70 Knaben-Blusen,
60 weiße Jacken, Mänteln, Kleider

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sämtliche Sachen sind aus vorzüglichen
Stoffen und tadellosen Fagons früherer
Saison und erfolgt der Zuschlag ohne Rück-
sicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Grabenstraße 28.

762

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wassermühle (Endstation der elektrischen Bahn)
in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der
Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 3, 50 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 28. event.
29. September, Morgens 9 Uhr, im Saale
des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, unter
amtlicher Aufsicht.

2000 Gewinne.

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—

in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Gewinn-Gegenstände sind im Neubau Hotel Metropole,
Wilhelmstraße, sowie im Laden des Herrn Hoflieferanten C. Eichels-
heim, zur Ansicht ausgestellt.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per ¹/₂ Flasche;

la. französischer, directer Import von renommierten Häusern
per ¹/₂ Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Eine Tageszeitung großen Stils für 1 Mk. vierteljährlich

Ist die kleine Ausgabe der in Berlin erscheinenden „Deutschen Warte“. Dieselbe hat sich unter der Devise: „Imperium et libertas“ dank der Knappheit des Stils, sowie der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts, ihre mehr als 50 000 Abonnenten im Sturme erobert und sollte von Jedermann gehalten werden, der sich ein parteiloses Berliner Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will. Zu beziehen durch alle Postämter.

Restauration „Rheinlust“

Albrechtstrasse 21.

Schöfferhof-Bier-Ausschank.

Mittagstisch 50 Pfg. und höher.

Neues Billard

von J. G. Suering u. Cie., Mainz, pro Stunde 40 Pfg.

4740

W. Schmidt Wwe.

Schweizerkäse

vorzüglich vollsaftige Waare liefert

pro Pfund 65 Pfennig.

bei Abnahme ganzer Laibe oder größerer Quantitäten

per Pfund 60 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 45^a

Telephonanschluss 414.

Haupt-Tanz-Cursus

Dienstag, den 6. October, Abends 8^{1/2} Uhr.

Neurostraße 24.

Kein Musikgeld. — Nur Honorar 15 Mark.

G. Diehl, Hellmündstraße 29, I.

Extra-Privat-Tanz-Unterricht

nur für Damen

Wienstraße 6 unter der Firma „Wiener Café Central“ eröffnet, das mit allen nur erdenklichen Comfort der Neuzeit ausgestattet, nicht den weitestgehenden und veredeltesten Ansprüchen genügt. Zu jeder Zeit links ist der Hauptsaal, der mit seinen Tapeten in hellster Goldprünung, an den Wänden bequeme Sophas in hellbraunem Leder, zur Wandbefeuchtung passen, den vielen Tischen und Stühlen mit weißen Marmortopfen, dem prachtvoll in Kugelform gearbeiteten Buffet, den prunkenden Väsern und Wandarmen in Goldbrunne und last nicht least den fast überreichen künstlerisch drapirten Vorhängen und Portieren einen überaus prächtigen, demnach wirklich gemütlichen Aufenthalt bietet, besonders abends, wenn die vielen elektrischen Glühbirnen das Lokal taghell leuchten. Auf der anderen Seite des Hauptsaals befindet sich ein Salon für Damen und Nichtraucher. Hier sind die Möbel und Vorhänge in blauem Plüsch und von der Mitte der Decke läßt ein reich in Silber gehaltenes Glasgitter ein Licht in allen möglichen Farben in seinen Glasprismen wiederpiegelndes wahrhaft feenartiges Licht erstrahlen. Im oberen Stock befindet sich noch ein Billardsaal mit drei neuen vorzüglichen Billards von Dörfel in Mainz und nebenan ein geräumiger Spielsalon. Sämtliche Lokalitäten sind ganz ausgezeichnet ventilirt. Außer einer vorzüglichen Kaffeeküche wird Münchener Löwenbräu im Glas und Krug ausgeschänkt. Die sonstigen Getränke wie Biere, Weine u. s. w., sowie die kalten Speisen sind von gleich vorzüglicher Qualität. Die Bedienung ist eine aufmerksame und zuvorkommende. — Man kann Herrn Eppert das Zeugnis nicht versagen, daß er es verstanden hat, ein ebenso prächtiges, wie thatächlich allen Bedürfnissen und Ansprüchen Rechnung tragendes Etablissement ins Leben zu rufen zu haben, was wohl auch durch die bisherige starke Frequenz bewiesen ist. Wir wünschen dem rührigen Unternehmer auch für die Dauer einen gleich großen Erfolg.

Ordnungsverletzung. Dem Fuhrmann Carl Schütz zu Wiesbaden ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Jubiläumfeier zu Kloster Clarens. Sonntag, den 27. d. M., begeht unser Vorort Kloster Clarens das Fest seiner Grundsteinlegung. Vor 600 Jahren, am Michaelistage 1296, legte der Kaiser Adolf von Nassau und seine Gemahlin Imagina „um Gottes Ehre zu nehmen und sonderlich die Jungfrauen Sancti Claren zu ehren“, wie es in der Erbauungsurkunde heißt, den Grundstein zum Kloster. Ganz Clarens, Alt und Jung, ist mit der Aufschmückung des Ortes beschäftigt, um das Fest so schön wie möglich zu gestalten. Es hat sich ein Festausschuß gebildet, der das nachfolgende Programm entworfen hat. Sonntag, 26. d. M., Abends 8 Uhr Vorfeier mit Glockengeläute, Fackelzug, kirchliche Beleuchtung und Illumination des geschmückten Ortes. Darauf geselliger Zusammenkunft im Saale zum „Waldhorn“. Die Hauptfeier, verbunden mit Erntedankfest, wird um 9 Uhr Vormittags durch Glockengeläute eröffnet. Um 10 Uhr ist Festgottesdienst in der geschmückten Klosterkirche und wird die kirchliche Feier durch die Mitwirkung eines Wiesbadener Gesangsvereins gehoben werden. Nachmittags Volksfest und Concert auf dem Festplatz, sowie Tanz in den Wirtschaften „Zur Klostermühle“ und „Waldhorn“. Abends Illumination des Ortes und der umliegenden Höhen. Montag, den 28. wiederum dieselben Veranstaltungen wie am Sonntag. Nachmittags. Sonntag, den 4. October, findet die Nachfeier verbunden mit Volksfest statt und wird die Schlußfeier Abends um 8 Uhr auf der „Klostermühle“ abgehalten.

— Das neue **Zustigebäude** wird, wie wir hören, im April nächsten Jahres bezogen werden. Die Heizungsanlage, welche bereits fertig gestellt ist, wird es ermöglichen, daß die im Innern des Gebäudes noch notwendigen Arbeiten auch im Winter gefördert werden können.

Deutschnationale Geflügelausstellung. Auf der am 20. Sept. in Hannover stattgehabten General-Verammlung des Clubs Deutsch-Österreichischer Geflügelzüchter wurde beschlossen, die IV. Deutschnationale Geflügelausstellung zu Frankfurt a. M. in der Zeit vom 26. Februar bis 1. März 1897 mit dem Verein für Geflügel- und Vogelzucht abzuhalten.

Schießabzeichen. Die Mannschaften des Nass. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27, die sich durch bestes Schießen hervorgethan haben, erhielten dieser Tage ihre Schießabzeichnungen, bestehend aus einem aus gelbem Metall gearbeiteten Eichenkranz, der mit der Kaiserkrone getränkt ist und in dessen Mitte sich zwei Kanonen zeigen.

— Eine **Falschmünzerverbände** hat hier und in Mainz solches Geld, namentlich Zweimarkstücke, angefertigt und in den Verkehr gebracht. Wie wir hören, sind zahlreiche Falschstücke und Werkzeuge, mit denen dieselben angefertigt wurden, beschlagnahmt. Auch sollen schon Verhaftungen verdächtiger Personen vorgenommen sein und noch weitere in Aussicht stehen.

Verhaftet wurde die Person, welche dem Bahnpostier in Kassel einen fremden Koffer abgeschwindelt hatte, ein 14 Jahre altes aus Pommern stammendes Mädchen, welches sich, obgleich sie mittellos war, in einem dortigen Gasthaus einlogirt hatte.

Abgefaßt ist heute Vormittag an einem Neubau in der Ellenbogengasse ein Maurer aus Dohheim. Derselbe erlitt eine Fußverletzung und mußte nach seinem Wohnort verbracht werden.

Durchgänger. Gestern Abend gegen 8 Uhr schenkte die der Wilhelm- und Taunusstraße zwei nicht eingespannte Pferde eines hiesigen Fuhrwerksbesizers und gingen durch. Dieselben liefen bis zur Geisbergstraße und wurden dort von einem Artillerie-Unteroffizier eingekesselt.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 11,00 Mk. bis 15,60 Mk., Gerst 6,00 Mk. bis 7,00 Mk., Stroh 0,00 Mk. bis 0,00 Mk. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 8 Wagen mit Frucht und 3 Wagen mit Heu. — Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 1. October d. Js. ab Vormittags um 10 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Kgl. Schauspiele. Am morgigen Freitag wird Verdi's „Aida“ in völlig neuer Einstudierung und Ausstattung mit nachstehender Besetzung erstmalig in Scene gehen: Aida: Frl. Korb, Amneris: Frl. Erdmann, Rhodame: Herr Kraus, Amnastro: Herr Müller, König: Herr Ruffini, Ramphis: Herr Schwegler. Die Kostüme sind nach den Entwürfen des Herrn Oberinspektors Haupt im hiesigen Kgl. Atelier, die Waffen und Rüstungen vom Hoflieferanten Kallert in Weiningen gefertigt, die Dekorationsmalereien und Requisiten nach Angabe des Oberinspektors Schmid, welche von den kaiserlichen Hoflieferanten Kautski und Rottowara in Wien, theils aus dem hiesigen Kgl. Atelier.

— Residenz-Theater. In der morgigen Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten für die Hinterbliebenen der auf dem „Aida“ Verunglückten, für welche sich ehrenvoller Weise ein lebhaftes Interesse kund gibt, wirken außer Herrn Direktor Dr. Rauch, der in dem Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit“ von Philippi, wie schon erwähnt, des Rolles des Dr. Martinus dar-

stellt, noch die Herren Ezerwinka, Stieme, Schwarze, Bactal, Lomann und die Damen Böhl, Rudolph und Böhe mit.

„König Lear“. Tod. Der einst gern gehörte, seit Jahren aber herabgekommene Regitator Georg Diagosch ist dieser Tage in Ludwigshafen plötzlich gestorben. Er hatte einen Regitator-Abend angekündigt.

der Hofmarschall Freiherr v. Lyncker begleiteten die hohe Frau zu Pferde. Die Begräbnung der Bevölkerung war äußerst herzlich.

Berlin, 24. Sept. Gouverneur von Wischmann wird in Kürze Berlin verlassen, kehrt aber am 13. Oktober wieder hierher zurück, um an dem, an diesem Tage beginnenden Colonialrat teilzunehmen.

Berlin, 24. Sept. Der armenische Professor Thumajian hat, wie die Staatsb. Ztg. hört, gestern von der Berliner Polizei einen Ausweisungsbefehl erhalten, weil er sich als Ausländer lästig gemacht habe.

Berlin, 24. Sept. Der Revisionstermin in Sachen des zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilten früheren Bankiers Hermann Friedmann steht am 29. d. M. vor dem Reichsgericht an.

Berlin, 24. Sept. Der „Vorwärts“ konstatiert, daß es sich erübrige, einen Gesetzentwurf bezüglich der Einführung des Achtstundentages im Reichstage einzubringen, da ein derartiger Antrag im December vorigen Jahres eingebracht sei und seinen Platz unter den Initiativanträgen behalte, weil die Session nur vertagt worden sei.

Berlin, 24. Sept. Gestern Abend fand als Demonstration gegen den internationalen Frauenkongress eine sozialdemokratische Frauen-Versammlung statt, in welcher vier sozialistische Agitatoren sprachen. Einige Teilnehmerinnen des Frauen-Kongresses traten im Laufe der Diskussion den Rednerinnen entgegen.

Berlin, 24. Sept. Der plötzliche Tod der 68jährigen Frau Emma Blumenthal, Witinhaberin eines der ältesten hiesigen Bank- und Wechsel-Geschäfte, erregt hier Aufsehen. Das Motiv des angeblich durch Vergiftung begangenen Selbstmordes ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 24. Sept. In dem Selbstmorde der Rentnerin Emma Blumenthal wird gemeldet, daß die hochbetagte Frau wahrscheinlich deshalb Hand an sich gelegt hat, da sie erst jetzt erfahren hat, daß das Bankgeschäft, dessen Witinhaberin sie ist, schon seit einiger Zeit sich in Verlegenheiten befindet.

Hamburg, 24. September. Durch den Weststurm sind auf der Unterelbe viele Unglücksfälle vorgekommen. In der Nordsee ist der Schooner „Sandbad“, nach Holmsund bestimmt, unweit Nisholt untergegangen. Der Kapitän, der Steuermann und ein deutscher Passagier namens Wilhelm Bolins sind ertrunken.

Hamburg, 24. Sept. Dem „Hamb. Correspond.“ zufolge kam Major Leutwein die Verstärkung der Schutztruppe sehr zu statten. Die Hereros-Häuptlinge zeigen sich jetzt nachgiebiger. Es sei dadurch auch möglich, mit 300 Mann einen Zug nach Norden zu unternehmen.

Wien, 24. Sept. Dem „Wiener Tageblatt“ wird zu dem in Ofende stattgehabten Orkan gemeldet, daß zahlreiche Schiffe untergegangen sind. Ein Luftballon mit zwei belgischen Offizieren stürzte ins Meer. Die Offiziere wurden jedoch gerettet.

Wien, 24. Sept. Die Wiener Werkstätten-Arbeiter der Staatseisenbahn-Gesellschaft beschloßen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, sich vorläufig dem Streik der Proger Eisenbahn-Arbeiter nicht anzuschließen.

lung, sich vorläufig dem Streik der Proger Eisenbahn-Arbeiter nicht anzuschließen.

Budapest, 24. Sept. Wie die Blätter aus Arab melden, wurde der Hauptmann Constantin Michailowitsch vom 32. Infanterie-Regiment wegen Mißhandlung eines Soldaten zu 15 Jahren Haft verurteilt. Nach der gestern erfolgten Entscheidung des obersten Militärgerichtshofes wurde dem Hauptmann die Haft erlassen und derselbe nur zum Verlust seiner Charge verurteilt.

Brüssel, 24. Sept. Durch den an der belgischen Küste währenden Orkan wurde der Postdampfer „Prinzessin Henriette“ gegen die Skalade von Ostende geschleudert und diese demoliert. Auch der Dampfer erlitt Beschädigungen. Von den 40 Passagieren wurde Niemand verletzt.

Warschau, 24. Sept. In Warschau im Gouvernment Grodno kam es kürzlich zwischen christlichen und jüdischen Einwohnern zu einem blutigen Zusammenstoß. Häuser und Geschäfte der Juden wurden von dem Pöbel geplündert. Erst herbeigerufenen Militär konnte die Ruhe wieder herstellen. Viele Verwundungen kamen vor und über 70 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Athen, 24. Sept. König Georg wird auf der Rückreise von Kopenhagen Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten. Hinsichtlich der freundlichen Haltung, welche die österreichische Diplomatie in letzter Zeit der griechischen Politik gegenüber eingenommen hat, glaubt man diesem Besuch eine besondere Bedeutung beilegen zu müssen.

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis zum Schlusse des Monats umsonst zugesandt.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 6 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7 Uhr.
Festwoche: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.
Montag, den 28. Sept.: Goshanarabba: Morgens 6.30 Uhr.
Dienstag, den 29., und Mittwoch, den 30. September: Schlusstag.
Vorabend 6 Uhr. Morgens 8.30. Nachmittags 3 u. Abends 6.50.
Wochentage: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 26.
Freitag: Abends 5.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.15 Uhr. Predigt 9.30. Nachmittags 3.30.
Abends 7 Uhr.
Goshanarabba: Morgens 6.15 Uhr.
Festwoche: Vorabend: 5.45 Uhr. Morgens 8.15. Nachm. 3.30.
Wochentage: Morgens 6.30. Abends 5.30.

Bretter und Schalter
billigst. **W. Gail Wwe.,** Anstellung—Nerothal.

La weiße Kernseife 24 Pf.
La gelbe Kernseife 22 Pf.
S. Boraloff, Römerberg 24.



Ostender Fischhandlung.

7 Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt.

Telephon Nr. 453.

Empfehle frischen Rheinsalm, Elbsalm, Lachs, forellen, feinste Ostender Seesungen, Steinbutten, Limandes, Zander, Hechte, Blauselchen, Merlans, Schollen, Cablian, Schellfische, leb. Hal u. Barich, lebende Hechte und Karpfen, lebende Schleie, lebende Hummer und Krebse, frische Austern u. Seemuscheln, russische Kronsardinen, Berliner Rollmops, Sardellen, Häringe, Delfsardinen etc. etc.

Johann Wolter.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligenzeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Off. unter H. L. 50 an die Exp. des General-Anzeigers.

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere är

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Der Konfirmandenunterricht

in der Marktkirchengemeinde
beginnt Montag den 5. October um 11^{1/2} Uhr und wird für die Knaben: am Montag, Donnerstag und Freitag, für die Mädchen: am Dienstag, Mittwoch und Samstag von Pfarrer Bickel in der Marktschule, von Pfarrer Siemendorff in der Schule auf dem Schulberg (12) erteilt. Anmeldungen nehmen entgegen
Pfarrer Bickel (Eisenstraße 32)
Pfarrer Siemendorff (Eisenstraße 12).

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wird der dem Kaufmann Ludwig Klees und dessen Ehefrau Anna, geb. Letzerich, früher zu Diez, jetzt mit unbekanntem Aufenthalte abwesend, in hiesiger Gemarkung zustehende Acker „Dreiweiden“, zwischen dem Staatsfiskus und dem Centralstudienfonds, taxirt 3420 Mark, zum ideellen Antheile mit 1/4 im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 6. August 1896.

5124 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Laden Bärensstraße 2 dahier auf Antrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des H. Lauten dahier gehörigen Mobilien und Rest der Spielwaren, insbesondere wird aufmerksam gemacht auf einen noch neuen Schreibstisch, 1 schwere gold. Fernrohrleiste, 1 gut erhaltenes Fahrrad, 1 Cassette, 1 zweith. Theke, 1 großer Labentisch mit eich. Platte, zwei verschiebbare fast neue Erleleuchtungen, versch. Reale, Lustre, Lampen, Leister, Stühle, 1 Marquise und dergl. mehr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 21. September 1896.

730 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. September 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

6 vollst. franz. Betten, 1 Herrenschränke, zwei Vertikow, 2 Garnituren je 1 Sopha u. 3 Sessel, 4 Kleiderschränke, 2 Chaiselongues, 1 Kameeltaschensopha, 1 Waschtisch mit Marmorpl., eine Waschkommode, 4 Stühle, 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 eichene Waschtiselle (schwarz. Marmor), 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegel mit Trümeaux, eine Stuhluhr, 1 Kommode, 1 Consolchen, 1 Eiskasten und 1 Bissard öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 24. September 1896.

776 Esfert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 hierelbst:

4 Sopha's, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Waschkommode, 2 Spiegel, 1 Vertikow, 2 Pferde u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1896.
775 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Laden Bahnhof- und Luisenstraße 12 hierelbst auf Antrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse der Cigarrenhandlung der ledigen Paula Schmidt gehörige Laden-Einrichtung, bestehend in:

1 Theke, 2 Reale, 3 Gasglühlampen, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Firmenschild, 1 Portiere mit Jubehör, div. Drahtgestelle, 1 Rolllenz, sowie ca. 2000 Stück Cigarretten und circa 800 leere Cigarrentisten und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 24. September 1896.

777 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

In dem Hofe des von mir bewohnten Grundstücks Dogheimerstraße 50 ist mir eine Winde abgeholt worden. Da der Thäter erkannt ist, ersuche ich um baldige Rückgabe derselben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Chr. Schaus.

Phil. Wagner

Auctionator und Taxator
Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.

Uebnahme von
Taxationen u. Versteigerungen

von
Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.
unter billiger Berechnung und strengster Discretion.

Uebnahme ganzer
Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen
gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände
zum Versteigern angenommen. 298

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschnuffkaffe) Sitz Wiesbaden 5103

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. Austritt und Anmeldungen bei den Herren A. Müller, Frankenstr. 21, Hth. Part. r., M. Krou, Roonstr. 7, 3 Tr., und Joh. Frensch, Weilstr. 12, Hth. Part.; in Viebrich: A. Lauf, Mainzerstr. 37; Amöneburg: Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.: Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Hochstr.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß anzudeuten.

„Das kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Allen zum 1. October neu hinzutretenden Quartals-Abonnenten gebeten wir eine werthvolle Erinnerung an die nun bald zu Ende gehende Berliner Gewerbe-Ausstellung zu überlassen. Jeder dieser Abonnenten erhält von uns gegen Einsendung der Abonnements-Quittung für das IV. Quartal ex. entweder einen

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns unser innigstgeliebtes Kind, Schwesterchen, Nichten und Enkelchen

Johanna,

im Alter von 1 1/4 Jahr, nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, durch den Tod entrißen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Seewald.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 25., Nachmittags**, vom Sterbehause Hellmündstraße 17 aus statt. 498*

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Zweigverein Wiesbaden.)

Die **Stich- und Nähsschule** beginnt ihren Winterkursus mit der Aufnahme neuer Schülerinnen **Montag, den 28. Sept., Nachmittags 4 Uhr**, in dem Schulhause Schulberg 12. **Anmeldungen** werden auch in der **Victor'schen Kunstakademie, Taunusstraße 13**, entgegengenommen. Das Honorar beträgt bei wöchentlichen Unterrichtsstunden, worin eine geprüfte Handarbeitslehrerin im Nähen, Sticken, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken unterweist, **nur 2 Mark**.

Die **Fortbildungsschule**, welche in wöchentlichen Unterrichtsstunden ihre Schülerinnen im praktischen Rechnen weiter bilden und mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftslebens und der Buchführung vertraut machen will (**Honorar 5 Mark**), hat bereits ihr Wintersemester begonnen, kann aber noch einige Schülerinnen aufnehmen. **Anmeldungen** wolle man an die Herren Lehrer **W. Küster, Nerostraße 46** und **R. Hötzel, Westendstraße 7**, richten. 767

Der Ausschuss.

Wiesbaden.

Dienstag, den 29. September 1896, im Saale der

„Loge Plato“,

Friedrichstraße Nro. 27, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Concert

zum Besten des Grabdenkmals für Franz Bethge unter gütiger Mitwirkung des
Frl. Nelly Brodmann, Kgl. Opernsängerin, der Herren Carl Buff-Giessen, Kgl. Kammerorganist, Herm. Irmer, Concertmeister der städtischen Capelle (Violine), Heintz Spangenberg, Director des Conservatoriums (Clavier) und Jos. Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium.

PROGRAMM.

- Prolog, verfasst und gesprochen von J. Chr. Glücklich.
1. Suite für Violine und Clavier op. 11 . C. Goldmark.
2. Sätze: a) Andante sostenuto;
b) Allegro ma non troppo.
Herren: H. Irmer u. H. Spangenberg.
2. Lieder-Vorträge:
a) Die Krähe F. Schubert.
b) Allerseelenlied Goldschmidt.
c) Lied E. v. Lade.
Frl. Nelly Brodmann.
3. Liedervorträge:
a) Nachstück F. Schubert.
b) Ueber die Berge L. Langhans.
c) Der Hidalgo R. Schumann.
Herr C. Buff-Giessen.
4. Clavier-Vorträge:
a) Albumblatt H. Spangenberg.
b) Valse, op. 34 M. Moszkowsky.
Herr H. Spangenberg.
5. Declamation:
Trost in der Musik Marie Herzogin von Orleans.
Herr J. Chr. Glücklich.
6. Liedervorträge:
a) Feldeinsamkeit J. Brahms.
b) Mein Herz, ich will dich fragen . . O. Dorn.
c) Leb' wohl, liebes Gretchen . . . N. Gade.
Frl. Nelly Brodmann.
7. Violinvorträge:
a) Nocturne Chopin-Sarasato.
b) Mazurka Mlynarski.
Herr H. Irmer.
8. Gesangsvorträge:
a) Wieder möcht' ich Dir begegnen . E. Lassen.
b) Marmelade Lütchen Ad. Jensen.
c) Alt Heidelberg, du feine
Herr C. Buff-Giessen.
Der Blüthner-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Franz Schellenberg (Kirchgasse).
Eintrittskarten: Nummerirter Sperrsitz à Mark 3.—, nichtnummerirte Plätze à M. 1.50 sind Nerostrasse 2, bei Herrn Carl Bausenhardt, Rathskeller, Moritz und Münzel, Kunst- und Buchhandlung, Taunusstr. 2, Musikalienhandlung von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, und Abends von 6 1/2 Uhr ab an der Cassé zu haben. 770

Auf
Credit
erhalten Sie

Möbel—Betten—Polsterwaaren etc.

bei bequemer An- und Abzahlung
im einz. christl. Waarenhause von
H. Küchler,
Neugasse 7^a

Streng reelle Bedienung. Manufacturwaaren.
Herren- und Damen-Confection. Uebernahme compl. Einrichtungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem p. T. Publikum, wie meinem großen Bekanntenkreise hier und im Rheingau die ergebene Mittheilung, daß ich am **28. d. Mts.** in dem Hause des Herrn Uhrmachers **Rommershausen, Bahnhofstraße 10**, ein

Hut- und Mützen-Lager

eröffnen werde.

Als Fachmann bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf die beste Qualität ebenso gerecht zu werden, als ich auch die Waaren bei billigen Preisen absetzen werde.

Hochachtungsvoll

Conr. Hehner,

früher Langgasse 45.

706

Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billig ausgeführt.

Circus Jansly-Leo.

Freitag, den 25. September, Abends 8 Uhr:
Große Elite-Vorstellung
mit besonderem Programm.

Auftreten des neuengagierten Künstlerpersonals.
Spezialitäten der Neuzeit. — Nur noch einige Tage: Broth. O'Brien, sensationelle Redner. Trio Leplog, fliegende Menschen. Mr. Arigoni, König aller Jockey's. Mms. Cenci, aequifizierte Schreitlerin der Gegenwart. Director Jansly mit seinen neuesten Freiheitsdressuren.
Morgen: **High-life**. — Sonntag: **2 Vorstellungen.**

Turnhalle Biebrich a. Rh.

Samstag, 26., von 1/8 8 Uhr, Sonntag, 27., von 4 Uhr, u. Montag, 28., von 1/8 8 Uhr ab:

Großes Concert

des ersten uniformirten Damen-Trompeter-Corps
„Hansa“.

Eintritt à Person 10 Pf. Programme gratis.
496* **R. Naumann.**

Essighaus Schwalbacher-Strasse 7.

Da ich vom 1. Oktober ab meine Restauration in das Vorderhaus verlege, mache ich auf meinen sehr schön gelegenen Saal im Hinterhaus, Part. circa 200 Personen fassend, aufmerksam. Derselbe ist noch einige Tage in der Woche frei.
C. Wolfert.

